

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 55 (1980)

Heft: 8

Artikel: 12. Schweizerische Unteroffizierstage 1980

Autor: Amsler, Hans-Peter

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-704802>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

12. Schweizerische Unteroffizierstage 1980

Empfang der Zentralfahne – Sektionsmehrwettkampf – Veteranentagung – Ehrung der Übungsleiter und Inspektoren – Schlussfeier mit Ansprache des Bundespräsidenten, Georges-André Chevallaz, sowie Rangverkündigung bildeten die Höhepunkte der Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) vom 13.–15. Juni 1980 in Solothurn/Grenchen

Wachtmeister Hans-Peter Amsler, Neuhausen



Erstmals in der über hundertjährigen Geschichte des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) teilten sich zwei Sektionen, nämlich Solothurn und Grenchen, in die Organisation dieser eindrucksvollen Demonstration ausserdienstlicher Tätigkeit und schweizerischer Wehrbereitschaft. Doch nicht zum ersten Male gehörte die Sektion Solothurn zu den Organisatoren Schweizerischer Unteroffizierstage (SUT). Bereits im Jahre 1929 hatten sich die Solothurner Unteroffiziere an die Durchführung dieser gesamtschweizerischen Wettkämpfe gewagt. Dieser Mut zum Wagnis wurde denn auch, wie alten Unterlagen entnommen werden kann, mit einer grossen Teilnehmerzahl belohnt. Doch zurück zur Gegenwart.

Das Organisationskomitee mit Adj Uof Peter Schüpbach, OK-Präsident, und Oberstl Erich Senn, Wettkampfkommandant, mit seinem grossen Mitarbeiterstab seit Jahren an der Arbeit, hat alles daran gesetzt, die 12. Schweizerischen Unteroffizierstage für alle, seien sie nun Wettkämpfer, Schlachtenbummler, Funktionäre oder Gäste, zu einem Erlebnis werden zu lassen. Gegen 3000 Wettkämpfer und Wettkämpferinnen aus über 100 Sektionen, wovon 2700 Wehrmänner aller Grade, 100 FHD und 150 Junioren, traten in hartem, aber fairem Wettkampf gegeneinander an. Gleichzeitig gelangten auf den verschiedenen Arbeitsplätzen, Wettkampfanlagen und auch weniger sichtbar, aber nicht minder wichtig, im rückwärtigen Bereich rund 1000 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen zum Einsatz. Ihnen gebührt für die tadellose Organisation der Dank aller.



Zentralpräsident Adj Uof Viktor Bulgheroni und vor ihm bei kühlem Trunk Fw Josef Wyss, Mitglied des Zentralvorstandes.

Zahlreiche Zuschauer hatten sich zum feierlichen Empfang der Zentralfahne beim alten Zeughaus in Solothurn eingefunden, welches einen idealen Hintergrund für diesen Festakt gab. Adj Uof Peter Schüpbach hiess das Banner herzlich willkommen. Mit dem Einzug der Zentralfahne in Solothurn seien die SUT 75 in Brugg endgültig abgeschlossen. Der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni, dankte für die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten und überreichte dem OK-Präsidenten, Adj Uof Peter Schüpbach (Solothurn), sowie dem Wettkampf-

kommandanten, Oberstl Erich Senn (Grenchen), je eine Sappeuraxt mit der entsprechenden Widmung versehen als Erinnerungsgeschenk. Zu den Klängen des Fahnenmarsches, gespielt von der Jugendmusik Solothurn, schritt hierauf der Fähnrich, Adj Uof René Terry, mit der Zentralfahne die Front der im Halbkreis mit ihren Kantonal- und Sektionsfahnen aufmarschierten Bannerträger ab.

Als ein Höhepunkt jeweiliger Schweizerischer Unteroffizierstage (SUT) darf füglich der *Sektionsmehrwettkampf* bezeichnet werden. Schon Monate vor diesem grossen Kräftemessen zwischen den Sektionen werden die betreffenden Disziplinen bekanntgegeben. Den Anwärtern auf die ersten Plätze bleibt somit genügend Zeit, sich intensiv und zielgerichtet vorzubereiten. So setzte sich diesmal der Sektionsmehrwettkampf aus den Disziplinen Gruppenmehrwettkampf, Führungsaufgabe, Panzerabwehr und Schiessen zusammen.



Zentralsekretär Adj Uof Rudolf Graf mit Wm Jakob Winzer, Generalsekretär SUT 61 Schaffhausen.

Bereits in der Frühe des Freitagmorgen starteten in Solothurn die ersten, schon am Vorabend eingetroffenen Wettkämpfer mit Militärlastwagen zu den verschiedenen Wettkampfplätzen in Grenchen, Bettlach und Zuchwil.

Im Raume südlich von Grenchen wickelte sich der *Gruppenmehrwettkampf* ab. Er ist und bleibt die Pièce de résistance. Eine Patrouille setzte sich aus vier Mann beliebigen Grades zusammen. Je nach Aufgabenstellung auf den Posten, hatte jeweils die ganze oder ein Teil der Gruppe einen Auftrag zu erfüllen.

Grosse Anforderungen an das physische Können und die körperliche Gewandtheit der Patrouilleure stellte die *Kampfbahn* mit ihren 20 Hindernissen auf einer Strecke von 500 m im Eichholz. Dass die Bezwigung dieser Hindernisse kein Spaziergang war, konnte jeweils am Ziel an den schweissbedeckten Gesichtern der Wettkämpfer abgelesen werden. Besondere Mühe bereitete den weniger Trainierten die Überwindung des «irischen Tisches» und der Ladenwand, welche sich auf der zweiten Hälfte der Bahn befanden. Unsere Bewunderung gehört jedoch allen, die diese Bahn bezwangen. Im *militärischen Wissen* hatten die Teilnehmer inner einer vorgegebenen Zeit 60 Fragen aus verschiedenen Reglementen zu beantworten. Die Bezeichnung der betreffenden Reglemente wurde den Sektionen rechtzeitig mitgeteilt, um ihnen eine seriöse Vorbereitung zu ermöglichen.

Das *Schlauchbootfahren* hat seit den SUT 75 in Brugg einen wahren Aufschwung erlebt und dürfte nicht mehr so bald aus dem Gruppenmehrwettkampf verschwinden. Obwohl der Name dieser Disziplin eher an einen gemütlichen Bootsausflug erinnert mag, verlangte das zweimalige Überqueren der Aare einen grossen körperlichen Einsatz und vom Steuermann einiges Geschick, damit das Boot beim Durchqueren der Strömung nicht zu stark abtrieb oder im schlimmsten Fall gar mit der Nase flussabwärts wies. Hier trat schnell einmal zutage, welche Gruppen sich auf dieses Unternehmen vorbereitet hatten.

Zur Lösung der Prüfungsaufgaben in Testform in der *Kameradenhilfe* und im *AC-Schutzdienst* wurde die Gruppe in zwei Trupps aufgeteilt. Die gestellten Fragen mussten unter Zeitdruck beantwortet werden, und dies wenn möglich richtig. Kein besonders leichtes Unterfangen, wenn man bedenkt, welch grosser «Beliebtheit» sich insbesondere der AC-Schutzdienst im Kreise der Wehrmänner erfreut.

Im *gefechtsmässigen Schiessen* harrete der Gruppe auch keine leichte Aufgabe. Inner 30 Sekunden hatte der Gruppenführer seinen Feuerbefehl zu erteilen, jeder der drei Schützen je einen Schuss auf das zugewiesene Ziel abzugeben, einen Magazinwechsel vorzunehmen und einen weiteren Schuss auf ein zweites Ziel abzugeben. Gestoppt wurde die Zeit, wenn sich der letzte Mann wieder in der Deckung befand. Das war eine Aufgabe, die vom Schützen nicht nur zielsicheres Schiessen und schnelle Reaktion verlangte, sondern auch volle Aufmerksamkeit. Dies zeigte sich dadurch, dass durch Unaufmerksamkeit bei der Befehlserteilung dessen Ausführung nicht auftragsgemäss erfolgte und dadurch wertvolle Sekunden und damit Punkte verloren gingen.

Nicht wegzudenken aus dem Gruppenmehrwettkampf ist auch das *Handgranatenwerfen*. Jeder Wurf ein Treffer dürfte eher die Ausnahme gewesen sein, denn auch hier zeigte sich: Zum wahren Könner wird man nur durch ein unermüdliches Training.

Die Prüfung der Kartenkenntnisse und das Einschätzen der eigenen Leistungsfähigkeit hatte der *Skorelauf* in den Wäldern südlich von Arch zum Zweck. Inner 45 Minuten mussten die Gruppen, aufgeteilt in 2 Rotten zu 2 Mann, möglichst viele Posten anlaufen, wobei dieselben je nach Distanz und Schwierigkeitsgrad verschieden bewertet waren.



ZV-Mitglieder Adj Uof Jean-Hugues Schulé, Redaktor «Notre Armée de milice», im Gespräch mit Fw Josef Wyss, hinter ihnen Wm Roland Hausmann.

Das 100-Meter-Schwimmen bildete den Abschluss des Gruppenmehrkampfes. Insgesamt bestreitten 455 Gruppen diesen Wettkampf; eine respektable Zahl!

Die *Führungsauflage*, auch Kampfgruppenführung am Geländemodell genannt, gehörte vor fünf Jahren an den SUT 75 in Brugg noch zu den freien Disziplinen. In der Zwischenzeit ist man sich jedoch wieder bewusst geworden, welch grosse Bedeutung dieser Aufgabe in der ausserdienstlichen Tätigkeit der Kader zu kommt. Dies hat denn auch dazu geführt, dass die Teilnahme an dieser Prüfung für die Sektionen wieder obligatorisch erklärt wurde, was sich dann auch in der Teilnehmerzahl niederschlug. Mit über 850 Konkurrenten in diesem Wettkampf wurden die Erwartungen der Organisatoren weit übertroffen.

Zu den vorgeschriebenen Disziplinen gehörte auch die *Prüfung in der Panzerabwehr*, bestehend aus der Panzererkennung und dem Rak-Rohr-Schiessen. Die gestellten Aufgaben hatten jeweils zwei Wettkämpfer gemeinsam zu lösen. Im Panzererkennungstest mittels Tonbildschau wurden 30 Panzertypen gezeigt, wobei das einzelne Bild jeweils 10 Sekunden sichtbar war und anschliessend 5 Sekunden zur Verfügung standen, um den betreffenden Typ auf dem Prüfungsblatt zu bezeichnen. Im Panzerabwehrschissen befand sich das Team in der Ausgangslage in Stellung, Rak-Rohre wie Stgw geladen und gesichert. Ab Kommando «Achtung Panzer» hatten Rak- wie Stgw-Schütze innert 30 Sekunden je zwei Schuss abzugeben, wobei jeweils nach dem ersten Schuss, falls Treffer, ein Zielwechsel vorgenommen werden musste. Total massen sich 1200 Zweiteams in der Panzerabwehr. Ein höchst erfreuliches Resultat.



Zentralkassier Robert Nussbaumer und Wm Rolf Stamm vom Zentralvorstand.

Nicht vergessen seien die bereits an den ersten Unteroffiziersfesten, den Vorgängern der Unteroffizierstage, gepflegten Schiesswettkämpfe. So beteiligten sich rund 2000 Gewehr-, Distanz 300 m, und 860 Pistolschützen, Distanz 50 m bzw. 700, Distanz 25 m.

Freie Wettkämpfe fanden im Schiessen 300 m, 50 m und 25 m sowie im Handgranatenwerfen, im Hindernislauf und Hindernisschwimmen statt. Von diesen Möglichkeiten, sich zusätzlich eine Auszeichnung zu verdienen, wurde rege Gebrauch gemacht.

Auf ein starkes Interesse stiessen die Wettkämpfe bei unserer politischen und militärischen Führung. Am Empfang der Ehrengäste am Samstagvormittag und -nachmittag mit anschliessender Besichtigung verschiedener Wettkampfplätze beteiligten sich über ein Dutzend Heeresinheitskommandanten mit dem Ausbildungschef, Kkdt Hans Wildbolz, an der Spitze sowie zahlreiche kantonale Militärdirektoren wie auch die Vertreter der befreundeten Verbände. Sie fanden anerkennende Worte für die grossen Leistungen, die von den Wettkämp-

fern erbracht wurden. Es sei erstaunlich, welch grosse Anforderungen in den einzelnen Disziplinen an die Teilnehmer gestellt würden und mit welchem Einsatz um Punkte gekämpft werde. Sehr beeindruckt von den gezeigten Leistungen zeigten sich auch die Vertreter der ausländischen Unteroffiziersverbände, welche die AESOR angeschlossen sind.

Parallel zu den SUT 80 fanden im Rahmen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes die 2. *Schweizerischen Juniorenwettkämpfe* statt. Der Gruppenmehrkampf der Jungmitglieder der Verbandssektionen setzte sich aus dem Hindernislauf, Handgranatenwerfen, Skorelauf und Schwimmen zusammen. Als freie Disziplinen konnten sie zudem als Einzelwettkämpfe noch den Hindernislauf, das Handgranatenwerfen, das Hindernisschwimmen sowie das Schiessen 300 m bestreiten. Mit rund 150 Teilnehmern durfte man gegenüber den ersten Juniorenwettkämpfen vor einem Jahr einen leichten Zuwachs verzeichnen.

An einer schlichten Feier am Samstagabend im Landhaus in Solothurn fand die *Ehrung der Übungsleiter und Inspektoren* statt. Der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni, dankte ihnen für ihre langjährige, hingebungsvolle Arbeit, wobei sie im Zeichen der ausserdienstlichen Weiterbildung der Unteroffiziere viele kostbare Stunden ihrer Freizeit geopfert hätten. Er hoffe und wünsche, dass der SUOV auch in Zukunft auf ihre Mitarbeit zählen dürfe. Als Anerkennung überreichte er ihnen die verdiente Auszeichnung der SUT 80.



Bundespräsident Georges-André Chevallaz wird von Adj Uof René Terry begrüßt – unter lächelnder Assistenz des Zentralpräsidenten.

Der *Schlussfeier* vor der St.-Ursen-Kathedrale ging ein Vorbeimarsch eines Teils der fast 3000 Wehrmänner, Angehörigen des FHD und Junioren vor dem Vorsteher des Eidgenössischen Militärdepartements, Bundespräsident Georges-André Chevallaz, sowie weiteren zivilen Persönlichkeiten voran. In seinem Grusswort dankte der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni, den Sektionen Solothurn und Grenchen für die reibungslose Durchführung der Wettkämpfe. Damit hat der SUOV wiederum eine fünfjährige Arbeitsperiode abgeschlossen. Der Verband werde sich jedoch auch in Zukunft, zielgerichtet und seiner Verantwortung bewusst, für die ausserdienstliche Weiterbildung seiner Mitglieder voll und ganz einsetzen unter dem Motto *«Freiwillig für die Freiheit»*.



Programm SUT 80 Solothurn–Grenchen

Donnerstag, 12. Juni

1800 Uhr	Eröffnung der SUT, ZV, TK, OK, Wettkampfkomitee, Kampfrichter
1800 Uhr	Nachtessen
2000 Uhr	Arbeitsrapport ZV, TK, OK, Kampfrichter

0900 Uhr Ankunft der Veteranen

1000 Uhr Veteranentagung

ab 1100 Uhr Mittagessen

1400 Uhr Empfang der Ehrengäste und der Presse

ab 1800 Uhr Nachtessen

1930 Uhr Abgabe der Auszeichnung an die Übungsleiter und Inspektoren

2000 Uhr Abendunterhaltung im Festzelt

Freitag, 13. Juni

ab	Frühstück,
0500 Uhr	Festzelt
0600– 2000 Uhr	Wettkämpfe gemäß Zeitplan
ab	Mittagessen,
1100 Uhr	Festzelt
ca.	Ankunft der Delegierten des Verbandes Europäischer Unteroffiziere der Reserve (AESOR)
1700 Uhr	Ankunft der Delegierten des Verbandes Europäischer Unteroffiziere der Reserve (AESOR)
ab	Nachtessen
1800 Uhr	Empfang der Zentralfahne/Altes Zeughaus
1900 Uhr	Konzert des Schweizer Armee-spiels, Festzelt

Sonntag, 15. Juni

0600 Uhr	Frühstück
0700– 1000 Uhr	Freie Wettkämpfe
1000 Uhr	Defilee
1000 Uhr	0945 Uhr Besammlung zum Marsch durch die Stadt
1030 Uhr	1000 Uhr Abmarsch
1100 Uhr	Feier vor der St. Ursenkathedrale.
1100 Uhr	Ansprache Chef EMD
1100 Uhr	Ansprache Zentralpräsident SUOV
ca.	Veteranenehrung
1430 Uhr	1430 Uhr Rangverlesen
ca.	1530 Uhr Entlassung

Samstag, 14. Juni

ab	Frühstück
0500 Uhr	Wettkämpfe gemäß Zeitplan
0900 Uhr	Empfang der Ehrengäste und der Presse, anschliessend Besichtigung der Wettkämpfe